PHILIPPIA VI/5: 415–420 1994

VOLKER PUTHZ

Beiträge zur Kenntnis der Steninen

CCXL

Zwei neue endemische *Stenus*-Arten aus Südindien (Staphylinidae, Coleoptera)

Abstract

Description of 2 new endemic *Stenus*-species from Southern India: *Stenus (Parastenus) palnimontium* sp. n. (Palni Hills), *S. (P.) riedeli* sp. n. (Nilgiri Mountains), including remarks on *S. (P.) complicipenis* PUTHZ.

Über endemische *Stenus*-Arten aus den südindischen Gebirgen habe ich mich zuletzt 1990 geäußert. Zu meiner großen Freude hat Herr A. RIEDEL (Friedberg) im Jahre 1989 dort noch zwei weitere neue Arten entdeckt, die ich hier beschreibe. Außerdem sind neue Stücke des *S. complicipenis* PUTHZ aufgetaucht, die dessen Artstatus zu bestätigen geeignet sind. Für das interessante Material möchte ich mich auch an dieser Stelle ganz herzlich bei Herrn RIEDEL bedanken.

Stenus (Parastenus) riedeli sp. n.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. nilgiriensis* CAMERON und sieht dieser Art – abgesehen von ihrer ganz anderen Abdominalpunktierung – habituell auch am ähnlichsten; in ihrer weitläufigen Abdominalpunktierung erinnert sie an *S. simplicipenis* PUTHZ.

Apter, schwarz mit sehr leichtem bräunlichem Anflug und leichtem Messingschimmer, mäßig glänzend, Vorderkörper grob und sehr dicht, Abdomen fein und weitläufig punktiert, Beborstung kurz. Fühler, Taster und Beine gelblich, 3. Tasterglied zur Spitze dunkler, Fühlerkeule, Schenkelspitzen (kaum) und Tarsen gebräunt. Oberlippe braunschwarz. Clypeus und Oberlippe schütter beborstet.

Länge: 3,7–4,6 mm (Vorderkörperlänge: 2,0–2,2 mm).

♂**- Holotypus** und 3 ♀♀- Paratypen: INDIEN: Tamil Nadu: Ootocamund, 11 km hinter Pykara in Richtung Mysore, Gesiebe, 22.VIII.1989, A. RIEDEL (zusammen mit *S. simplicipenis* PUTHZ).

Der **Kopf** ist wenig schmäler als die Elytren (♂- Holotypus; ♀- Paratypus: 32,5 : 33; 36,5 : 38,5), die breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 19; 21) auffällig flach, neben den Augen nur wenig und sehr breit eingesenkt, Längsfurchen deshalb auch nicht abgrenzbar, der breite Mittelteil ist kaum erhoben, bei Frontalansicht macht die Stirn einen nahezu ebenen Eindruck: Die Punktierung ist grob bis sehr grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser liegt über dem größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, manche Punkte erreichen die Größe des apikalen Querschnitts des 2. Fühlergliedes, die flach

genetzten Punktzwischenräume sind meist (auch in der Stirnmitte) kleiner als die Punktradien, neben den Augen selten so groß wie die Punktradien.

Die schlanken **Fühler** erreichen, zurückgelegt, nicht ganz den Pronotumhinterrand, ihre Keulenglieder sind 1,5 x so lang wie breit.

Das **Pronotum** ist etwas länger als breit (27,5 : 25; 30 : 28,3), seitlich lang-konvex, hinten nur sehr flach konkav eingeschnürt, die Oberfläche ist ziemlich gleichmäßig gewölbt, in der Hinterhälfte wird ein flacher Schrägeindruck kaum deutlich. Die Punktierung ist gut so grob wie am Kopf, etwas tiefer eingestochen und deutlich gedrängter, selten fast zusammenfließend.

Die trapezoiden **Elytren** sind etwas breiter als der Kopf (33 : 32,5; 38,5 : 36,5), viel breiter als lang (33 : 27,5; 38,5 : 30,5), die Schultern völlig abgeschrägt, die Seiten stark erweitert, der Hinterrand breit und tief ausgerandet (Nahtlänge: 16; 17); die Oberseite ist vollkommen eben. Die Punktierung ist gröber als am Pronotum und überall sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser liegt knapp über dem größten Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien.

Das breit-elliptische **Abdomen** ist hinten deutlich zugespitzt, die kaum ventrad geneigten Paratergite sind deutlich ausgeprägt, diejenigen des 4. Segments gut so breit wie das 2. Fühlerglied, die Paratergitpunktierung besteht aus 5–6 weitläufig gestellten Punkten; die basalen Querfurchen der ersten Segmente sind ziemlich tief, das 7. Tergit trägt nur noch Spuren eines apikalen Hautsaums (aptere Art). Die Punktierung ist schon vorn sehr fein und sehr weitläufig (die Punkte des 3. Tergits sind höchstens so groß wie eine innere Augenfazette, ihre Abstände mindestens doppelt so groß wie die Punkte), nach hinten zu noch feiner und weitläufiger, auf dem 7. Tergit fast nur noch aus kleinen Körnchen bestehend, 8. und 10. Tergit äußerst fein und weitläufig punktiert.

An den schlanken **Beinen** sind die schmal gelappten Hintertarsen etwa drei Fünftel schienenlang, ihr 1. Glied ist nicht ganz so lang wie die drei folgenden zusammen, deutlich länger als das Klauenglied.

Die gesamte **Oberseite** ist dicht, aber nicht sehr tief genetzt; besonders das Abdomen erhält dadurch einen fettartigen Glanz.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. 7. Sternit in der hinteren Mitte kaum abgeflacht, feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand flach ausgerandet. 8. Sternit mit breit-dreieckigem Ausschnitt etwa im hinteren Fünfzehntel. 9. Sternit apikolateral mit langem, spitzem Zahn. 10. Tergit abgerundet. **Aedoeagus** (Abb. 1), Medianlobus vorn breit abgerundet, Innenkörper nur mit schwach sklerotisierten, median nicht verbundenen Ausstülphaken; Parameren deutlich länger als der Medianlobus, vorn lang-löffelförmig, mit zwei Reihen kräftiger Borsten (9/12).

Weibchen: 8. Sternit zur Hinterrandmitte leicht vorgezogen-abgerundet. Valvifera (Abb. 2). 10. Tergit abgerundet. Spermatheka aus einem sehr langen, dünnen Schlauch bestehend (Abb. 2).

Stenus riedeli sp. n., den ich herzlich seinem erfolgreichen Sammler dediziere, unterscheidet sich von den meisten Arten seiner Gruppe (Leitziffer 60 ff., PUTHZ, 1984) durch seine feine und weitläufige Abdominalpunktierung. Darin ähnelt er allenfalls dem mit ihm syntop lebenden *S. simplicipenis* PUTHZ. Von diesem läßt er sich aber ebenfalls leicht durch seine

flache (nicht deutlich eingesenkte) Stirn, durch ebene Elytren und durch noch feinere Abdominalpunktierung trennen, ganz abgesehen von den Sexualcharakteren.

Holotypus und Paratypen in meiner Sammlung, ein Paratypus auch in coll. RIEDEL (Friedberg).

***Stenus (Parastenus) palnimontium* sp. n.**

Auch diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. nilgiriensis* CAMERON; sie ähnelt hier zum Verwechseln dem *S. drawida* PUTHZ und dem *S. madurensis* PUTHZ und dürfte zu ihnen im Schwesterverhältnis stehen.

Mikropter, schwarz mit Messinganflug, sehr grob und sehr dicht punktiert, auch das Abdomen, Beborstung kurz. Fühler, Taster und Beine gelblich, 3. Tasterglied zur Spitze, Fühlerkeule, Schenkelspitzen und Tarsen ± gebräunt. Oberlippe schwarz, hellbraun gesäumt. Clypeus und Oberlippe schütter beborstet.

Länge: 3,0–3,6 mm (Vorderkörperlänge: 1,6 mm).

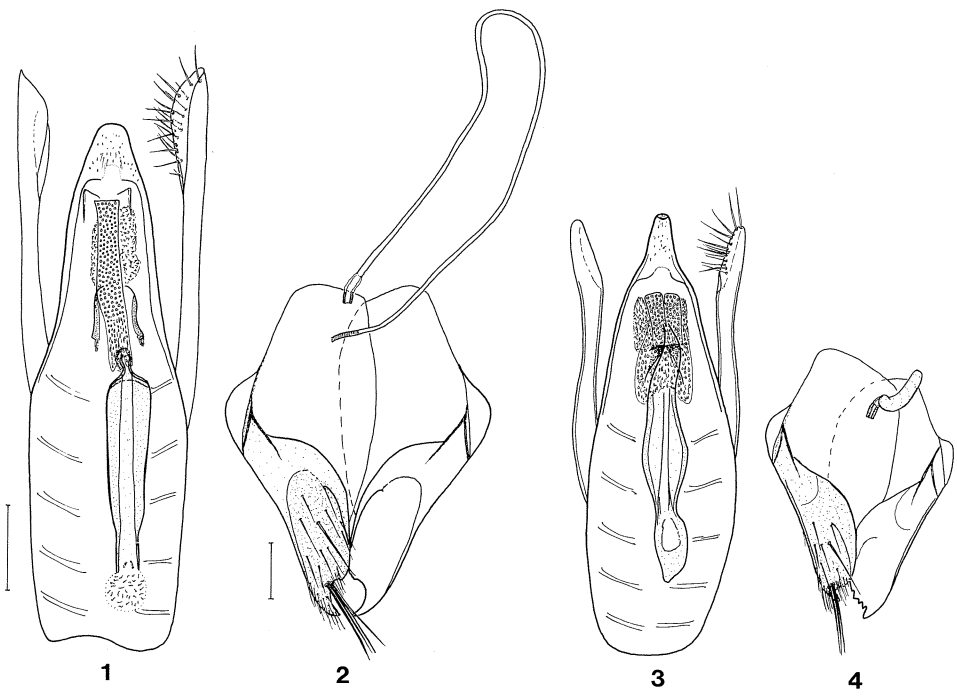


Abb. 1–4: Aedoeagus von ventral (1, 3) und Valvifera mit Spermatheka (2, 4) von *Stenus (Parastenus) riedeli* sp. n. (Holotypus und Paratypus (1, 2) und *S. (P.) palnimontium* sp. n. (HT, PT) (3, 4). – Maßstab = 0,1 mm (1 = 3, 2 = 4).

♂**- Holotypus** und ♀- Paratypus: INDIEN: Tamil Nadu: Kodaikanal, 14 km auf der Strecke nach Munnar, 26.–27.VIII.1989, A. RIEDEL.

Der **Kopf** ist deutlich breiter als die Elytren (Holotypus; Paratypus: 32 : 29; 34 : 30), die Stirn sehr breit (mittlerer Augenabstand: 20; 21), insgesamt deutlich eingesenkt, ihr Mittelteil breiter als jedes der Seitenstücke, breitrund, aber nur wenig erhoben, deutlich unterhalb des Augeninnenrandniveaus liegend. Punktierung grob und sehr dicht, dichter in der Stirnmitte als seitlich, die mittlere Punktdurchmesser ist fast so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind überall kleiner als die Punktradien, besonders klein in der Stirnmitte.

Die **Fühler** sind schlank, zurückgelegt erreichen sie etwa den Pronotumhinterrand, ihre vorletzten Glieder sind etwa 1,5 x so lang wie breit.

Das **Pronotum** ist kaum länger als breit (24 : 23; 25 : 24,5), seitlich mäßig stark konvex, hinten deutlich, aber nur wenig konkav eingezogen, die Oberfläche etwa gleichmäßig gewölbt, ohne auffällige Eindrücke. Die Punktierung ist so grob wie auf der Stirn, etwa so gedrängt wie in der Stirnmitte.

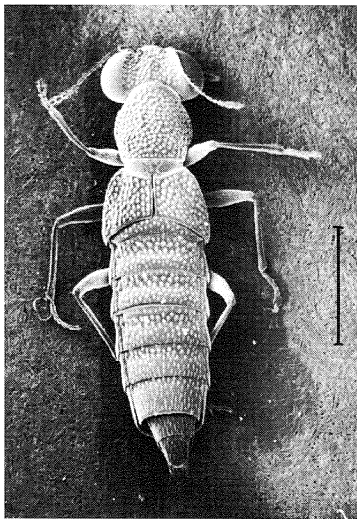
Die **Elytren** sind trapezoid, deutlich etwas schmäler als der Kopf (29 : 32; 30 : 34), viel breiter als lang (29 : 22,5; 30 : 23), ihre Seiten hinter den völlig abgeschrägten Schultern lang, flach-konvex (fast gerade) erweitert, ihr Hinterrand ist breit und tief ausgeschnitten (Nahtlänge: 13; 15); keine deutlichen Eindrücke. Die Punktierung ist sehr grob, deutlich gröber als am Pronotum, und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser übertrifft fast den größten Querschnitt des 2. Fühlergliedes.

Das breit-elliptische **Abdomen** ist hinten zugespitzt, die Paratergite sind deutlich ausgebildet, ventrad geneigt, diejenigen des 4. Segments fast so breit wie das 2. Fühlerglied, mit wenigen, feinen, weitläufig gestellten Punkten versehen; die basalen Querfurcher der ersten Tergite sind mäßig tief, das 7. Tergit trägt am Hinterrand einen rudimentären Hautsaum (mikroptere Art). Die Punktierung ist überall grob und sehr dicht, vorn so grob und dicht wie am Pronotum, erst ab dem 7. Tergit weniger grob: hier erreicht der mittlere Punktdurchmesser aber auch noch fast den mittleren Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kaum so groß wie die Punktradien; 8. Tergit noch recht grob und dicht punktiert, 10. Tergit mäßig fein und mäßig dicht punktiert.

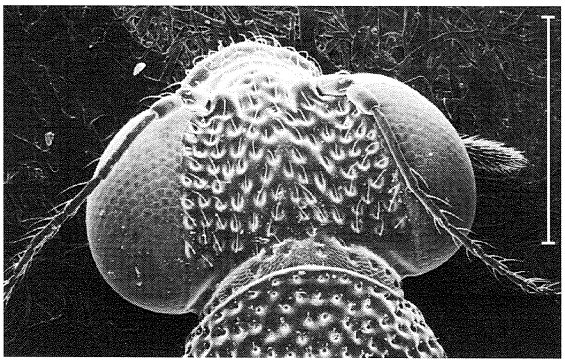
An den schlanken **Beinen** sind die schmal gelappten Hintertarsen fast zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist fast so lang wie die drei folgenden zusammen, deutlich länger als das Klauenglied.

Die ganze **Oberseite** ist so gut wie frei von Grundskulptur, erst ab Tergit 8 werden Netzungsspuren undeutlich erkennbar.

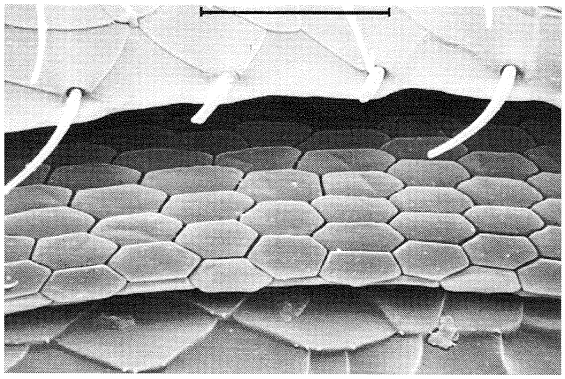
Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. 7. Sternit in der hinteren Mitte feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand ohne Ausrandung. 8. Sternit mit breitrunder, flacher Ausrandung etwa im hinteren Siebzehntel. 9. Sternit apikolateral mit ziemlich kurzem, spitzem Zahn. 10. Tergit abgerundet. **Aedoeagus** (Abb. 3), Medianlobus vorn nach konkavem Bogen in einen schmalen, vorn abgerundeten und umgeschlagenen Apikalteil verengt, Innenkörper mit stärker sklerotisierten, apikal gezähnten Ausstülpelementen, diese jedoch nicht als Haken oder Spangen deutlich abgrenzbar; Parameren kräftig, nicht ganz so lang wie der Medianlobus, apikal mit zahlreichen starken Borsten.



5



6



7

Abb. 5–7: *Stenus (Parastenus) complicipenis* PUTHZ (Avalanche): Totalansicht (5), Kopf und vorderer Teil des Pronotums (6), Intersegmentalhaut zwischen 4. und 5. Tergit (7). – Maßstab = 1,0 mm (5), 0,5 mm (6) und 0,2 mm (7).

Weibchen: 8. Sternit zur Hinterrandmitte kaum vorgezogen- abgerundet. Valvifera (Abb. 4). 10. Tergit abgerundet. Spermatheka (Abb. 4) nur klein.

Stenus palnimontium sp. n. muß in meiner Tabelle der Steninen der indischen Halbinsel (1984) bei Leitziffer 66 eingeordnet werden: er läßt sich nur mit den eingangs genannten Arten verwechseln; von beiden trennt man ihn sicher durch die Sexualcharaktere und durch die kürzeren Apikalzähne des 9. Sternums, von *S. drawida* PUTHZ äußerlich schwer durch breiteres Pronotum, breitere Elytren und median dichter als seitlich punktierte Stirn, von *S. madurensis* PUTHZ durch breitere Stirn mit unterschiedlich dichter Punktierung sowie robusteres Pronotum.

Typen in meiner Sammlung.

***Stenus complicipenis* PUTHZ**

Stenus complicipenis PUTHZ 1990, Philippia **6**: 254 ff.figs.

Von dieser brachypteren Art liegt mir weiteres Material vor, das zeigt, daß sie im Gebiet um Ootocamund (Nilgiri Hills) nicht ganz so beschränkt verbreitet ist, wie man aus der Beschreibung ersehen mußte. Um diese endemische Art anschaulicher als bisher vorzustellen, zeige ich sie hier in REM-Aufnahmen (Abb. 5–7), für deren Herstellung ich Herrn Dr. W. ARENS (Universität Bayreuth) zu Dank verpflichtet bin.

Material: 1 ♂, 1 ♀: Coonoor, 600 m, 16.I.1972, R. MUSSARD; 3 ♂♂, 2 ♀♀: Coonoor, 1900 m, 16.I.1972, R.MUSSARD (leider sind die Angaben nicht genauer); 2 ♂♂, 3 ♀♀: Avalanche bei Ootocamund [2020 m], 23.VIII.1989, A. RIEDEL.

Alle Exemplare wurden ausgemessen und liegen, bis auf eines, in der Variationsbreite des *S. complicipenis* (vgl. Abb. 13, PUTHZ, l.c.); ein Weibchen mit den Indexzahlen 142/105 erweitert diese. Die Kammschuppen im Innern des Medianlobus sind bei den einzelnen Stücken deutlich, aber unterschiedlich stark ausgeprägt.

Zusammenfassung

Zwei neue endemische *Stenus*- Arten werden aus den südindischen Gebirgen beschrieben: *Stenus (Parastenus) palnimontium* (Palni Hills), *S. (P.) riedeli* sp. n. (Nilgiri Mountains), weitere Funde von *S. (P.) complicipenis* PUTHZ mitgeteilt.

Literatur

PUTHZ, V., 1984: Die Steninen der indischen Halbinsel (Coleoptera, Staphylinidae) 202. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Revue suisse Zool. **91**: 563–588.

– 1990: Beiträge zur Kenntnis der Steninen CCXXI Zwei neue *Stenus*-Arten aus den Nilgiri (Blue Mountains), Südindien (Staphylinidae, Coleoptera). – Philippia **6**: 249–257.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 26.10.1993

Anschrift des Verfassers:

Dr. V. PUTHZ
Limnologische Flußstation
Max-Planck-Institut für Limnologie
Postfach 260
D-36105 Schlitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1988-1994

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Steninen CCXL Zwei neue endemische Stenus-Arten aus Südindien (Staphylinidae, Coleoptera) 415-420